

Schlagen der Flügel die Schöpfung hervorruft, und wie der Sturmriese Thiassi in Adlergestalt⁴⁵) erschien, wird in solcher der Sturm auf den Shetland beschworen.

An der Küste tritt zu dem imposanten Eindruck des Meeres derjenige hinzu, den die dasselbe durchstürmenden Ungeheuer hinterlassen, und wenn dann der Wallfisch (in der Fritjofs-Saga), als sturmerregende Gottheit gilt, stellt sich von selbst in den heiligen⁴⁶) Charakteren eine Combination zum Gegensatze⁴⁷) her, und wie sonst der Phayu Nak und andere Drachenschlangen, wird der Vogel hier dann das Seegehirn bekämpfen, und dieses, wenn mit den dem Seefahrer drohenden Gefahren in Beziehung gesetzt, leicht in feindlichen⁴⁸) Widerspiel erscheinen, verglichen mit dem aus hohen Höhen herabschwebenden Boten der Götter (bei den Opfern für den Atua in Tahiti), während der aus der Luft auf das Wasser stehende Regenbogen⁴⁹) weitere Ausmalungen erleichtert.

In den Flüssen mußte der Biber⁵⁰) die Aufmerksamkeit fesseln, bei den Stämmen westlich im Felsengebirge, wie in ausgedehnterem Maße noch in der Schöpfungsmythe der üstlichen.

Die Indianer in British Columbia geben ihren Vorstellungen vom Schöpfer meistens „the accompaniment of wings“ (s. Hazlitt) und bei der Personification der Gottheit im Vogel⁵¹) erhält dann der Kampf mit den Ungeheuern der Tiefe seine weitere Ausmalung im Gewitter⁵²). Wenn der Bergriese, nach Speise suchend, im Federkleide (den Himmel verdunkelnd, als Wolke) umherliegt (mit dem Geräusch der Flügel donnernd), empfängt er von dem Fisch des Meeres den Blitz, den Wallfisch zu treffen (b. d. Haidah).

Nachdem die aus dem Urgrund aufgetauchte oder (wie in Hawaii) ausgebrütete⁵³) Schöpfung durch einen demurgischen Architect, gleich Visnacarma oder älteste Feuer-götter (wie Vulem oder Pthah) ihre feinere Ausarbeitung empfangen, erhält der Mensch seine Vollendung, in Mexico durch Quetzalcoatl (durch Prometheus anderswo u. s. w.). Als Fleischmasse war der Mensch geschaffen (by the superior deity) unvollkommen⁵⁴) (in British Columbia), „but a second divinity“ vollendet ihn (s. Dunn), wie die Maui (und Tiki) in Polynesien (oder bei Quiche's u. s. w.). Dann, mit Erinnerungszeichen an vorweltliche Wundergebilde⁵⁵) wird sich die Herrschaft der Thiere⁵⁶) bald beenden, die, wie in Birma und Peru, der des Menschen vorhergeht, und so bei den Ait: Als zwei fremde Schüler nach der Küste kamen, flohen die Thiere in ihre Häuser, die Seelen der Menschen zurücklassend.

Daran schloßen sich mit dem Menschen, in Herstellung der Geschlechter⁵⁷), die Gebote und Verbote an, sowie der Einrichtungen viele, im Uebergang zur geselligen Ordnung.

Als durch das (verbotene) Grasessen der Schwester Licht geworden, und wegen Nacktheit Trennung vom Bruder stattgefunden, zeugte sie (auf der Treppe zum Himmel zusammentreffend) Kinder, deren jüngstes durch das von Shijam Schoa gelehrte Lied am Leben blieb (b. d. Konjagen).

Wegen ihrer Schlechtigkeit wurden die früheren Indianer durch die beiden Hoho cap bess (men who change things) oder Brüder von Sonne und Mond, in Thiere und Pflanzen verwandelt (bei den Mackah).

Als noch Dunkel herrschte, und der (durch die Kun-Vögel benachrichtigte) Eifersüchtige (mit der Frau im Kasten) den von der Schwester geborenen Neffen (auf Fischzügen) in's Meer warf, zeigte der Delphin der weinenden Mutter den Stein, der verschluckt Jeshl gelähmt⁵⁸) liefs, welcher (mit Bogen und Pfeil der Mutter) nach Töden des Kranich oder Kutzghatshl (im Federgewand aufliegend, bis mit dem Schnabel an die Wolken stoßend) und der Ente (für die Mutter zu schwimmen und fliegen) vom Oheim (in dessen Haus der Kasten geöffnet) in's Meer geworfen, auf den Meeresboden zurückkam, und dann bei der Fluth in der Kranichhaut aufzog, mit dem Schnabel am Himmel hängen bleibend, bis sie verlaufen.

Da der (Sonne, Mond und Sterne im Kasten bewahrende) Häuptling seine Tochter streng bewacht, bis zum Prüfen des Essens und Trinkens, liefs sich Jeshl in einen schmalen Grashalm verwandelt, als am Gefäß hängend, verschlucken, und erhält dann, als Lakel schreiend, vom Großvater den Kasten, aus dem beim Öffnen die Sterne an den Himmel flogen, und dann den, um den Mond dahin zu setzen, während der dritte, unter dem Verbot des Öffnens gegebene, in Gestalt vom Raben fortgetragen wurde (um die Sonne an den Himmel zu festigen). Im Dunkel (beim Fliegen) unten Stimmen hörend, fragt Jeshl, ob gewünscht, daß Licht werde, und die Ungläubigen, die ihn mit seinem Versprechen betrogend glaubten, liefsen (als die Sonne im Glanz am Himmel erschien), auseinander, nach Bergen, Wald und Wasser (aus Menschen in Thiere verwandelt) bei den Thlinkithen (s. Holmberg).

Jeshl war geboren, als die Erde noch nicht auf ihrem Platz stand, aber Khanukh „seit der Zeit, als von unten die Leber herauskam“, bereits existierte und durch Abnehmen des Hutes Nebel verbreitend, wurde er als der Mächtigere erkannt (bei den Thlinkithen).

Von dem durch Jeshl (unter Verbrennen des Schnabels) aus der Insel im Meer geholten Feuer, fielen die Funken in Steine und Holz (nach den Thlinkithen) zum Feuerzeugen. Von der Insel Kanukh's brachte Jeshl süßes Wasser im Schnabel (Tropfen fallen lassend) aus dem Steinbrunnen (von Khanukh-hin). Jeshl erhielt den Fisch Ssakh durch Erregung von Streit zwischen Möve und Reiher.

Nach den Atnaer wurde die Welt von dem Raben⁵⁹) erschaffen, „der die Elemente, eins nach dem andern, entwendet haben soll“ (s. Wrangell). Vale oder Rabe (als Schöpfer) wurde in der Wohnung Can-nook's durch Rauch geschwärzt (nach den Clingit).

Als Kitkh-oughin-si (der Erste Mensch) die Kinder seiner Schwester getödtet, gebor diese im Verschlucken des von dem am Meer erscheinenden Jüngling gegebenen Steine den Sohn Etkh, der bei der Fluth (zur Vernichtung seines Onkels) umherliegend bis zur Mattigkeit (beim Fallen auf Steine verletzt) sich auf Einladung des am Meer gesehenen Biber⁶⁰) auf den Rücken setzte, nach einem Ufer getragen, wo er seine Mutter mit ihrem Bruder vereinigt ul und die Macht erhielt, die Koloschen zu schaffen (s. Lütke), als Stammvater der Sitkha-Khunn (durch den Schutz der Raben begünstigt).

Der aus der Fluth⁶¹) Febriggebliebene erzeugte Menschen (auf Vale's Anweisung) durch Rückwärtswerfen von Steinen (in British Columbia), und so in Guiana (wie das Elternpaar des *Laoc*). Als bei der Fluth von seiner Schwester Ah-gish-anaklion (woman under the world) geschieden (bei der Besteigung von Mount Edgcomb) rief Chetl (in dem Federgewand eines Riesenvogels nach Südwesten fortfliegend) das Abschiedswort: You will see me no more, but as long as I live you shall hear my voice (s. Dall), wie Ayar-Cachi in Peru, wo Con als älteste Gottheit erscheint (gleich Can-nuk).

Als sich bei Anfang der Fluth (nach Thlinkithen) die Geschwister trennen mußten, flog der Bruder (im Donner und Blitz) Chetl (nicht mehr zu sehen, aber zu hören, so lange lebendig) in Vogelhaut (als Khunnakhateth im Kampf mit dem Wallfisch durch Flügelschläge donnernd und aus den Augen blitzend) nach Südwest, während die in den Krater des Edgcombe gestiegene Schwester (als unterirdisches Weib) Aglischannukh, den (die Erde als Platte tragenden) Pfeiler (um nicht in's Wasser zu fallen) festhält, wenn